



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera, Oder Alle Bücher und Schrifften der Heiligen/ Seraphischen Jungfrawen und Mutter/ Theresa von Iesv, Der Discalceaten Carmeliten und Carmeliterinnen Stiffterin

Teresa <de Jesús>

Cöllen am Rhein, 1686

Einleitung

urn:nbn:de:hbz:466:1-37834



Bedencken.

Von der Liebe Gottes /

Über etliche Wort des Hohen-Lieds Salomons /
Beschrieben

Von der Heiligen Mutter

TERESA von IESV.

Inhalt dessen was in diesem ganzen Tractat begriffen
ist / zu mehrerem und klärlicherem Verstand dessen / was
darinnen gelehret wird / von dem P. Hieronymo Gratia-
no verfasst.



In diesen Bedencken / stellet die H. Mutter Teresa sechsley Weis-
sheit für der Göttlichen Lieb / welche von sechs andern Stücken des
Gebetts herrühren; und erkläret fünf Stellen / oder Sprüche des
Hohen-Lieds. Und wird diese Lehr in sieben Capitel abgetheilt.

In dem ersten Capitel / damit sie die Wort: Der Herr küßt

1. Cap. von
dem Ver-
stand der
Wort des
Hohen-
Lieds.

se mich / 20. und andere folgende Wort / desto besser erkläret / deutet sie an / wie
schwer es sey / den wahren Verstand der heiligen Schrift zu ergründen; und daß
denselben zu erforschen / nicht den Weibern / sondern vielmehr den Männern
und zwar den Volgelehrten / zusehe. Nichts desto weniger / war Gott dank-
bar ihnen durchs Gebett / und im Geist ertheilet / daß der selbe nicht zu vernich-
ten / sondern vielmehr zu mehrerer Ehr und Glory Gottes / und der Selig-
keit / an Tag zu bringen sey: Daß auch etliche Wort des Hohen-Lieds / ob sie
schon schlecht und verächtlich / auch nicht so gar rein und keusch zu seyn schienen
gleichwol / so sie recht verstanden werden / die Allerhöchsten Geheimnissen in sich
beschließen / und des Münds Gottes / und der Braut Christi wol würdig sind.

2. Cap. von
der falsche
Liebe.

Im andern Capitel / die weil die beste Weisheit / etwas wichtiges und schwe-
res wol zu verstehen / durch desselben wiederwärtige Gegenmittel geschähet; damit
sie die wahre Lieb Gottes und den wahren Frieden mit Gott / erkläret / dessen Ver-
bild der Kuß ist / den die Braut begehret / so bringet sie nemmerley Weisheit
sich zu beschaffen / und der trieglichen unvollkommenen Lieb für. An welcher
viel gelegen / damit einer sein Gewissen erforsche / der zu dem Gipffel der Voll-
kommenheit gelangen wil / auff daß er die jenigen Unvollkommenheiten / die
in der Seel verhindern und anhalten / darvon anbringt.

Im dritten erkläret sie/ welches der wahre Frieden/ und wahre Lieb Gottes sey/ und was für eine Vereinigun- / und Ergebung unsers Willens/ mit dem Willen Christi/ auß einem guten und rechten Gebett entstehe; / und diese Wort erkläret werden: **Er küsse mich mit dem Kuß seines Munds.**

3. Cap. von der wahrn liebe.

Auß dieser wahren Lieb und Verwohnung Gottes in einer Seelen welche führet/ daß sie von Gott geliebet werde/ entstehet in den Herzen/ eine Lieblichkeit/ Geschmacken/ Süßigkeit und Wollust/ welche also groß ist/ daß kein andere/ so weltliche als geistliche Freude ist/ die mit der selben möge verglichen werden. Gelanget derhalben die Seel zu dem Gebett der Ruhambkeit / durch welches diese Süßigkeit erlanget wird. Dahero handlet sie von dieser süßen Liebe/ in dem vierten Capittel/ und solches über die Wort der Braut: **Deine Brüst seynd lieblicher dan Wein/ und riechen Laß/ dan sehr gute Salbe.**

4. Cap. vñ der süßen lieb.

Im fünfften Capittel wird gehandelt/ von der sicheren/ standhafften und barmhertigen Lieb/ welche auß die süße Lieb zuerfolgen pfleget: Dan wan die Seel nunmehr erwist ist/ daß sie von Gott geliebet werde/ und siehet/ daß sie mit Göttlichen Tröstungen und Wohlthun bebabet wird / so ruhet sie unter dem Schatten und Schirm ihres Geliebten/ und samlet die Frucht des Baums des Lebens/ nemlich Jesu Christi/ wan sie aber hieher gelanget/ nach dem sie nemlich zuvor durch die Enschliessung und Ergebung ihres Willens in den Göttlichen/ (welche gleichsam der Kuß ist) schon durchgangen ist/ und der allerlieblichsten Brüste/ der süßen Lieb schon genossen hat/ so gelanget sie zu einem zuversichtlichen/ und großmüthigen Gebett/ und zu einer Hochmüthigkeit des Herzens/ also daß sie darvor hält/ sie werde alles was sie von Gott bitter/ sürgeniß erhalten. Und von diesem zuversichtlichen Gebett und sicheren Liebe/ werden die Wort des Hohelieds erkläret: **Ich bin geseßten unter dem Schatten/ des ich begehrte/ und seine Frucht ist meiner Keelen süß.**

5. Cap. vñ der standhafften liebe.

Nicht alle Seelen führet Gott durch einen Weg/ dan seine Gaben theilet Er unterschiedlich auß/ und gibt seine Gnaden wann / und wie er wil. Dan etliche Seelen haben keine Verstärkungen/ und Versteiffungen/ mit Abfönderung von den Sinnen/ als wie die Seel Christi / unserer lieben Frauen / und etlicher anderer Heiligen. Andere aber führet er also / daß durch die süße/ beständige/ und sichere Lieb / der Geist in ihnen also zunimmet/ und zu einer solchen hefftigen und starken Lieb gelanget/ daß der Leib denselben Geist nicht erdullen kan / sondern von sich selber kommt/ die Seel aber abgesöndert und verwickelt läßt.

6. Cap. vñ der starken lieb.

Diese starke Lieb/ hat einen zweyfachen Ursprung; erstlich entstehet sie/ von der Hefftigkeit und grossen Gewalt des Geists; zum andern/ von der Schwachheit des Leibs. Dan weil er ein so großes Liecht nicht übertragen kan/ so verbleibet er blind / um zu nicht sehen/ bis ihm die Schuppen von den Augen fallen / und

er wider zu sich selber kontpt / gleich wie dem H. Apostel Paulo / in seiner Ver-
 zückung wiederfahren ist. Und wan er in diesen Göttlichen Weinkeller eingetret
 und die Lieb in den Herzen auffwalle / so ist der Geist und Dampf / welcher
 darvon außgehet / also hefftig / und die Krafft dieses Weins / mit welchem er
 erfüllet wird / also stark / daß er truncken / und außser sich selbst verückt wird
 und zu dem Stappfel des G. betts gelanget / den man das Gebett der Verzeh-
 ung nennet; wiewol unterdessen der Verstand / und der Willen / gleichwol er-
 leuchtet werden und lieben / und Gott in ihnen das allerhöchste und nächstste
 W. rel würcket / nemlich die Lieb ordnet / daher diese Wort erkläret worden.
 Der König hat mich in den Weinkeller geführet / und hat in mir die
 Lieb geordnet. Und hiervon wird im sechsten Capittel gehandelt.

Cap. 63
 der nutz-
 haben
 Lieb.

Das End / die summa / und der Siffel aller Lieb / und Vollkommenheit /
 daß man von Gottes wegen / grosse W. rel thue / und die zu der Seelen Reini-
 gkeit / und ihres Herrn Ehr und Glory / und des nechsten Heyl gereichen. Und
 damit / wer Creuz und Widerwertigkeiten hat / dieselbe mit Gedult und Lieb
 übertrage; wer sie aber nicht hat / nach denselben verlange / damit er Christo als
 so nachfolge. Diese Lieb ist nutzbar / welche durch Blummen und Apffel erkläret
 wird / und in dem höchstverdienstlichen Gebett / ihren Plan hat. Diese Lieb aber
 begehrt die Braut / da sie spricht; Erquicket mich mit Blumen / und um-
 flecket mich mit Apffeln / dan ich bin Franck vor Lieb.

Und von diesem wird in dem siebenden und letzten Capitel
 Meldung gethan.



Weder